M OÖ. LANDES MUSEUM journal

10 JAHRE FAMILIENBUND RITTERFEST

Sa, 11. Juli 2015, 10 bis 22 Uhr

Am 11. Juli ist es wieder so weit! Dieses Datum steht nicht nur für den ersten Samstag in den Sommerferien, sondern wird Linz in besonderem Glanz erstrahlen lassen: Die Ritter ziehen heuer bereits zum zehnten Mal ins Land und mit ihnen zahlreiche Musiker, lustige Gaukler und hübsche Burgfräulein. Beim größten Familienfest Oberösterreichs mit freiem Eintritt, organisiert vom OÖ Familienbund, versetzen 400 Künstler und Mitwirkende die Linzer Innenstadt sowie das Schlossgelände ins Mittelalter zurück.

Zusätzlich zum kostenlosen Besuch der aktuellen Ausstellungen bietet das Schlossmuseum ein spezielles Programm. Indessen macht die beliebte Drachenfamilie Jakotopia die Linzer Altstadt unsicher und im Landhaus werden Turmführungen zum besonderen Erlebnis. Für die Stärkung zwischendurch sorgen mittelalterliche Köstlichkeiten.

Freier Eintritt in das Schlossmuseum inklusive aller aktuellen Ausstellungen. Für Familien werden um 15, 16 und 17 Uhr Führungen (Preis 3 Euro) durch die Waffensammlung angeboten.

Schloss-Spielplatz – Programm

11.30 Kasperl und der Drache
12.00 Energie AG präsentiert: Foetibus Ritter – Kanonendonner
14.00 Kasperl und der Drache
14.30 Energie AG präsentiert: Foetibus Ritter – Kanonendonner
16.30 Kasperl und der Drache
18.00 Energie AG präsentiert: Foetibus Ritter – Kanonendonner
19.30 Kasperl und der Drache
20.30 Umzug mit allen Künstlern vom Schloss zum Hauptplat

Schlossgelände/Keplerpark

- Life Radio Knappenlehre
- Bäckerschupfen
- Ponyreiten
- große Hüpfburg (OÖ Kinderwelt)
- Bogenschießen
- Handwerksstationen für Groß und Klein
- Ritterlager – eine Reise durch die Zeit
- Ruhezelt mit Wickelmöglichkeit
- Trinkwasserbrunnen

Foto: Matthias Schinnerl

VERBLÜFFEND
viel Natur in Linz

NATURSCHAUSPIEL.at

Wussten Sie, dass direkt vor den Toren der Stadt ein wahrer Dschungel auf uns wartet? Dass dort Wildschwein, Biber und Eisvogel ihre Spuren hinterlassen? Oder dass im Linzer Industriegebiet eine außergewöhnliche Artenvielfalt vorkommt, darunter die Wechselkröte, als seltenste Amphibienart Österreichs?

Dschungel der Traun-Donau-Auen entdecken Foto: Thomas Reibnegger

NATURSCHAUSPIEL.at, das Partnerprojekt der Abt. Naturschutz, des Oberösterreichischen Landesmuseums und des OÖ Tourismus stellt die imposante Tier- und Pflanzenwelt der Stadt Linz ins Rampenlicht. Und bringt mit den beliebten Themenführungen Naturinteressierte immer wieder zum Staunen. Ob bei der Spurensuche in der Wildnis der Traun-Donau-Auen oder im Rahmen einer Expedition durch eindrucksvolle Industriebrachen, geführt vom renommierten Stadtökologen Fritz Schwarz. Besonders spannend wird es bei den fleißigen Befruchtern und Honigproduzenten. Die ökologischen Funktionen werden bei den Wildbienen, die als Singles in Insektenhotels leben und am Bienenstock im direkten Kontakt mit den Tieren erfahren. Soviel Natur steckt in unserer Stadt!
Doch auch außerhalb der Landeshauptstadt gibt es spannende Naturerlebnisse zu entdecken. Insgesamt 100 Touren, vom Böhmerwald bis zum Dachstein, stehen im Jahr 2015 auf dem Plan. Mit Lama, Wasserbüffel oder Luchs, wandernd, kletternd oder paddelnd können die schönsten Landschaften Oberösterreichs entdeckt werden. Vertiefende Informationen zu den Führungen bietet die interaktive Dauerausstellung „Natur Oberösterreich“ im Schlossmuseum.

Detaillierte Informationen und Anmeldung per Mausklick auf ***www.naturschauspiel.at,*** *bei Fragen kontaktieren Sie einfach das Institut für angewandte Umweltbildung (IFAU) unter* ***info@naturschauspiel.at*** *oder* ***7252 81199 0.***

MYTHOS SCHÖNHEIT
Facetten des Schönen in Natur, Kunst und Gesellschaft

Nachwuchs-Missen auf Kulturtrip im Linzer Schlossmuseum

18 der schönsten Österreicherinnen und Kandidatinnen zur Miss Austria Wahl 2015 (am 2. Juli in Baden) besuchten das Linzer Schlossmuseum. Auf ihrer Ausbildung zu einem Modelleben der Miss Austria Academy erlebten sie die schillernden Facetten des Schönen in Natur, Kunst und Gesellschaft bei einem Besuch der Sonderausstellung "Mythos Schönheit".

Foto: Land OÖ/Ernst Grilnberger

Partizipative Jugendprojekte im Kontext der Ausstellung „Mythos Schönheit“

Für die heutige Jugendgeneration ist die Nutzung des Web 2.0 eine Selbstverständlichkeit. Sie checken schon früh in die Welt der digitalen Möglichkeiten ein und nutzen soziale Plattformen als Bühne für persönliche Selbstdarstellung, dabei spielt natürlich die Schönheit eine zentrale Rolle. Für das Referat Kunst- und Kulturvermittlung des Oberösterreichischen Landesmuseums war es deshalb wichtig, mit der Zielgruppe der Digital Natives schon vor der Ausstellung in einen Dialog zu treten, in alternierenden Projekten die Lebens- bzw. Schönheitswelten der Jugendlichen kennen zu lernen und in einem eigenen Ausstellungsbereich zu präsentieren.
„Your style now“ war ein partizipatives Jugendprojekt, bei dem junges Publikum im Alter von 15 bis 25 Jahren eingeladen wurde, selbst Teil der Ausstellung „Mythos Schönheit“ zu werden. In ihrem coolsten Outfit wurden Jugendliche von einer Visagistin gestylt und einem Modefotografen fotografiert. Die Fotografien sind in einem eigenen Ausstellungsbereich, der sich den zur Ausstellung „Mythos Schönheit“ durchgeführten Jugendprojekten widmet, zu sehen. Das Projekt, an dem 35 Jugendliche teilnahmen, war rückblickend ein großer Erfolg.
Ausstellung noch bis 29. Nov. im Schlossmuseum Linz zu sehen

...AN DIE ARBEIT...
Über künstlerisches Produzieren

Künstlerinnen und Künstler reflektieren ihr eigenes Tun, ihre zuweilen absurd erscheinenden Prozeduren des Werkens und Wirkens. Triebkräfte sind hier am Werk, die von der breiten Gesellschaft oft nicht als „richtige Arbeit“ angesehen werden, sondern als Spinnereien von Freigeistern, die sich den Luxus erlauben, keiner regelrechten, fremdbestimmten und entfremdeten Erwerbsarbeit nachgehen zu müssen. Selbstbestimmung, Einheit von Leben, Kunst und Arbeit sind künstlerische Idealvorstellungen, die selten mit der Realität in Einklang gebracht werden können.

Artist at Work (1978) Foto: Mladen Stilinović

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung:

SONNTAGSSCHICHT – So, 5. Juli 2015
10.30 UHR: PODIUMSDISKUSSION / BRUNCH
„Wie geht’s der Kunst? Zur Situation der Kunstschaffenden“
13 UHR: PERFORMANCE
Andrea Maurer und Frans Poelstra
„Poelstra stolpert, Maurer sägt“
14 UHR: KONZERT
Galina Ustwolskaja (1919 – 2006)
Komposition Nr. 2 für 8 Kontrabässe, Holzwürfel und Klavier (1972 / 73) „Dies irae“
SENIOR/INNENFÜHRUNG – Do, 2. Juli, 14 – 15 Uhr
KURATOR/INNENFÜHRUNG – Do, 2. Juli 2015, 19 Uhr
Mag.a Dagmar Höss

bis 2. Aug. 2015, Landesgalerie Linz

NACH DEM KRIEG.
Oberösterreich 1945-1955

Die Geschichte Oberösterreichs 1945 bis 1955 ist eine Periode voller Widersprüche, das Land ist in mehrfacher Hinsicht gespalten. Die Ausstellungen im Schlossmuseum Linz, in der Landesgalerie Linz, in der Wehrkundlichen Sammlung Schloss Ebelsberg sowie im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, greifen zum Teil einzelne Themen auf, andere holen weiter aus – gemeinsam ist ihnen jedoch das Bemühen, das Leben der Bevölkerung in dieser widersprüchlichen Zeit eindringlich zu zeigen.
Ausstellungen im Rahmen des Projektes „Nach dem Krieg. Oberösterreich 1945-1955“ im Oberösterreichischen Landesmuseum:

Befreit und besetzt. Oberösterreich 1945-1955
bis 8. Nov. 2015, Schlossmuseum Linz
Aus der Sammlung:
Bildende Kunst in Oberösterreich 1945 - 1955
bis 16. Aug. 2015, Landesgalerie Linz
Die B-Gendarmerie. Die ersten Schritte zur vollständigen Souveränität Österreichs nach 1945
bis 26. Okt. 2015, Wehrkundliche Sammlung Schloss Ebelsberg
Die Zivilverwaltung Mühlviertel
bis 26. Okt. 2015, Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

Detaillierte Informationen zu den Ausstellungen und Begleitveranstaltungen unter: *www.landesmuseum.at*

Grosses Besucherinteresse in der Ausstellungsreihe zur Nachkriegszeit im Oö Landesmuseum.
Anlässlich des 60. Jahrestages der Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages besuchte Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer am 15. Mai das Schlossmuseum Linz und gratulierte zum 10.000 Besucher des Austellungsprojektes. Mittlerweile haben rund 15.000 Besucher die Ausstellungen besucht. Die Ausstellungen finden nicht nur großes Interesse bei Schulen und Erwachsenen, sondern viele Jugendliche und Familien beschäftigen sich mit dem Leben nach dem Krieg, den Sorgen und Nöten der Menschen, dem Wiederaufbau des Landes.

LH Dr. Josef Pühringer und Museums-Direktor Dr. Walter Putschögl freuen sich mit Familie Bamberger über 10.000 Besucher. Foto: Land OÖ/KAUDER

FOTOAUSSTELLUNG „Kreuz und quer durch den Böhmerwald“ Ausstellung

Fotograf Stanislav Schneedorf

Der Fotograf Stanislav Schneedorf stammt aus Volary (Wallern) im Böhmerwald und hat seine nähere Umgebung, den Böhmerwald mit seiner Kamera kreuz und quer durchstreift. Das Ergebnis sind faszinierende Landschaftsaufnahmen aus allen Jahreszeiten. Schneedorf zeigt uns die Landschaft, scheinbar unberührt von den Menschen, in allen Wetterlagen mit Sonne, Schnee oder Regen.
Stanislav Schneedorf hat mit seinen Farbbildern bereits einige sehr erfolgreiche Ausstellungen in Südböhmen gestaltet.

bis 30. Aug. 2015,
Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

HELGA HOFER - TRAUMLEBEN

Helga Hofer, Hinter meinem Rücken, 2006

Die oberösterreichische Malerin Helga Hofer ist für ihre formal reduzierten Arbeiten bekannt, die durch Motivwahl und homogene Farbpalette eine erzählerische Komponente haben. Während sie sich in den vorangehenden Jahren vor allem auf frauenspezifische Themen konzentrierte, bilden nun Serien mit alltäglichen Elementen den Schwerpunkt der Ausstellung. Einfache Gegenstände wie „Leiter“, „Teich“ oder „Zaun“ werden aus dem Alltag isoliert dargestellt und symbolisch lesbar.
Die Banalität des Alltags übersetzt Hofer in eine poetische Bildsprache, für die sie als Malgrund keine gespannten Leinwände, sondern einfache „Leinenflecke“ wählt.
Helga Hofer geboren 1955 in St. Florian am Inn, lebt und arbeitet in Rainbach.

Eröffnung am Freitag, 3. Juli 2015, 19 Uhr
Dr. Inga Kleinknecht

Finissage am Sonntag, 26. Juli 2015, 15 Uhr
Lesung: Brita Steinwendtner "Du Engel Du Teufel. Emmy Haesele und Alfred Kubin - eine Liebesgeschichte", Einführung: Melchior Frommel

3. Juli bis 26. Juli 2015, Kubin-Haus Zwickledt

TIER
DES MONATS
DER WADENSTECHER
(Stomoxys calcitrans) LINNAEUS, 1758

Foto: H. Bellmann

Der Wadenstecher ist eine blutsaugende Fliege, er sticht sowohl Menschen, Hunde und Tiere des Stalles. Er sieht der Stubenfliege sehr ähnlich und so hört man oft die Behauptung, die Stubenfliege könnte auch stechen. Das beruht immer auf einer Verwechslung, denn Stubenfliegen haben nur einen weichen häutigen Rüssel und können damit nicht stechen. Der Wadenstecher ist mit einem harten schwarzen Rüssel ausgestattet, den er in Ruhe nach vorne abgewinkelt trägt und der dabei unter dem Kopf weit vorsteht. Das ist auch schon der auffälligste Unterschied, denn bei der Stubenfliege sieht man in der Ruhestellung fast nichts vom Rüssel, er ist eingezogen.
Die Larven des Wadenstechers entwickeln sich im Stallmist und stechen besonders Pferde und Rinder. Sie können die Tiere so beunruhigen, dass der Milchertrag bei Kühen zurückgeht und auch die Gewichtszunahme bei der Mast zurückbleibt. Sie fliegen aber auch ins Freie und entfernen sich weit vom Stall. Im Gegensatz zu Bremsen und Stechmücken bei denen nur das Weibchen Blut saugt, stechen beim Wadenstecher Weibchen und Männchen. Das Weibchen legt insgesamt bis zu 600 Eier ab, verteilt auf Pakete von 60-100 Stück.
Der Stich des Wadenstechers ist ziemlich schmerzhaft, Bremsen und Stechmücken injizieren auch ein schmerzstillendes Mittel aber Wadenstecher nicht oder in geringem Ausmaß. Menschen werden nur manchmal gestochen, bei schwülem Wetter bekommt man oft zahlreiche Stiche und dann oft tagelang keine.
Der Wadenstecher kann auch verschiedene pathogene Keime wie Bakterien, Protozoen, Nematoden (Fadenwürmer) übertragen.

P. Vogtenhuber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 07_2015

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2015/7 1